

bedroht. Im Monat herrscht Panik. Das Land-
volk und die von Norden kommenden Flüchtlinge sind
in die Stadt und vernehmen die Verminnung.
Zwei türkische Offiziere trafen in Florina auf
der Reise nach Saloniki ein, wobei sie sich begeben,
um Hilfe von Kommandanten der Verbün-
denen zu erbitten. Sie sagten: Wir haben
kein Brot mehr für die Soldaten. Wir sterben alle
und werden Serbien doch nicht retten."

Monatlich geräumt.

Lugano, 18. Nov. Magasin telegraphiert: Auf Be-
fehl der Regierung wurden die noch in Monastir an-
tretenden Behörden nach Saloniki verlegt.
Ebenfalls sind auch die Konsulate aus Monastir
überföhrtd.

Der serbische Kronprinz nach Montenegro „eingeladen“.
Budapest, 18. Nov. Aus Sofia wird gemeldet: Der
serbische Kronprinz nahm eine Einladung Nikita-
as an und reiste nach Montenegro ab.

Umzug montenegrinischer Behörden nach Skutari.

Skutari, 18. Nov. Mittelbar wird aus Mailand
gemeldet: Nach Beratiden aus Cetinje werden Vorberei-
tungen für Überführung wichtiger Behörden aus
Cetinje nach Skutari getroffen.

Die Engländerlandungen in Saloniki.

Die „Daily Mail“ meldet aus Paris: Den Eng-
ländern ist es unmöglich, mehr als 5000 Mann
täglich in Saloniki zu landen. Es wird also noch 3 Mo-
nate erforderlich, um 300 000 Mann zu landen.

Der Bierverband gegen Griechenland.

Lugano, 18. Nov. Der „Corriere d'Italia“ meldet
aus Athen: Von den Bierverbandsmännern wurde ge-
tern ein gemeinsamer Schritt bei der grie-
chischen Regierung unternommen. Man vertritt,
dass Italien sich ihm angegeschlossen habe, nachdem
der italienische Gesandte die nötigen Befugnisse von
Athen erhalten hat. Der unternommene Schritt soll in
der energichsten Form gehalten sein.

Kugern, 19. Nov. über den zunehmenden ersten Drud auf Griechenland schreibt das Kugerner „Vaterland“ u. a.: In Belgien fand man einen be- waffneten Überfall durchgängig italienisch. Hier verlangt man auch eine entsprechende auch noch Sicherheitsgarantie von Griechenland. Von einer zu verhöfentlich Entschädigung, wie sie deutschseits Belgien versprochen und zu- gebracht ist, ist nichts zu hören.

Marzelle, 18. Nov. Auf höheren Befehl nimmt
der Baron Marzelle keine Güterverföhrungen
für Griechenland mehr an.
Berlin, 19. Nov. Verschiedene Morgenblätter mel-
den, dass alle in italienischen Häfen ankernden grie-
chischen Schiffe von der griechischen Regierung
plöflich heimgerufen wurden.

Deutsches Gesandtschafts-Übersiedlung von Athen!

A. Platt. Cour. meldet aus Athen: Die Stadt-
verordnetenversammlung beschloß, deutsches Gesand-
tschaftsamt zu verlegen, wobei am Bahnhof als Ziel-
ort bestimmt wurde, dass alle in italienischen Häfen ankernden grie-
chischen Schiffe von der griechischen Regierung
plöflich heimgerufen wurden.

Rumänien und Bulgarien.

Sofia, 18. Nov. Das rumänische Finanzministe-
rium ordnete an, dass in kürzester Zeit die in den Ha-
fenplätzen ausgeladenen, für bulgarische Be-
stimmten Waren an das bulgarische Do-
kumantur geschickt werden sollen.

Was will Rumänien?

Bukarest, 18. Nov. Ein rumänischer Abgeordneter
erklärte gestern, Rumänien werde, wenn es eine be-
deutende Entschädigung erhalten werde, in seiner
benachbarten Neutralität verharren. Die
Zeit ist nicht fern, da das Land die Verdienste
Rumänien anerkennen werde, der Bundesstaaten
das Leben retten und die heiligsten Interessen der Na-
tion verteidigt.

Bukarest, 18. Nov. Mehrere Führer der kon-
servativen Partei hielten eine vertrauliche
Konferenz ab; Draghiloman erklärte, dass dem Ro-
binet Bratianu eine Regierung mit Carp,
Majorescu und Draghiloman folgen könne.

Rumänische Kriegsmassnahmen.

Der „Corriere della Sera“ meldet: Der Buzare-
ker Staatsangehöriger enthält einen Bericht,
durch den der Kriegsminister ermächtigt wird,
sowie eine Befehlsaufzeichnung über alle Gegen-
stände und Materialien, die für die Landesverteidigung
wichtig sind, anzuordnen, u. a. alle Metalle, Kleider,
Mäntel für Frauen, die sich mit Geschützmaterial be-
schäftigen, Eisenbahnmaterial usw., und alle Konsum-
güter zu verpacken, anzugeben, wieviel von diesen und an-
deren unentbehrlichen Artikeln sie vorrätig haben.

Carp für Rumänien Eingreifen an der Seite Deutschlands.

London, 18. Nov. Über Bukarest werden die „Ti-
mes“ der rumänische Gesandte in Petersburg habe ge-
sprächsweise mitgeteilt, dass für Rumänien der Augen-
blick für eine Intervention noch nicht gekom-
men sei. Der bekanntlich deutschfreundliche frühere
Ministerpräsident Carp habe gelegentlich erklärt, dass
Rumänien spätestens im Dezember an der Seite
Deutschlands in den Krieg eingreifen werde.
Sobald die Verbindung mit dem Balkan aufgefunden
sei, würde Deutschland mit Anstrengungen an Ru-
mänien herantreten.

Ein russisch-rumänische Konferenz.

Die Bukarester Blätter melden, dass angens-
sichtlich in Silistria eine sehr wichtige russisch-ru-
mänische Konferenz stattfinden werde. Der Minister der
öffentlichen Arbeiten, Anghelescu, der Ackerbau-
minister Constantinescu, der Staatssekretär im Kriegs-
ministerium, General Nalacu und der Abgeordnete
Vinicia Bratianu, ein Verwandter des Minister-
präsidenten, nehmen an der Konferenz teil. Die ru-
ssische Regierung hat als Spezialbevollmächtigten
den Fürsten Urussov nach Silistria geschickt. Urus-
sov ist ein genauer Kenner der Verhältnisse auf dem
Balkan und wurde von seiner Regierung bereits wie-
derholt zur Ausführung besonderer Aufträge im Orient
benutzt. Die Bukarester Blätter beschäftigen sich sehr
lebenshaft mit dieser Zusammenkunft, der allgemein gro-
ße politische Bedeutung beigegeben wird. In po-
litischen Kreisen zweifelt man auch nicht an der Wich-
tigkeit der Besprechungen in Silistria, befreit
jedoch, dass die Konferenz sich mit Dingen militäri-
scher Natur befaßt. Es wird ausdrücklich darauf hin-
gewiesen, dass die Anregung zu den gemeinsamen Be-
sprechungen von Rußland ausgegangen ist.

Aus dem Westen.

Englands Meinung von Bulgarien.

In einem Artikel über das Vergehen der eng-
lischen answärtigen Politik führt die englische
Zeitschrift „Concord Quarterly Review“ u. a. aus:
Es war bekannt, dass Bulgarien zu kaufen war, aber
dem auswärtigen Amt ist es nicht gelungen, Bulgarien
zu kaufen oder auch nur zu überreden. Es hat dies
länger als ein Jahr zu tun versucht, und am
Ende eines Jahres hat es vollkommen endgültig auf-
gegeben und sehen müssen, wie jene offenen und ge-
heimen, öffentlichen und privaten Agenten auf den Boden
geworfen waren und die deutschen Diplomaten
ihnen auf der Achse saßen. Dies Eingeständ-
nis ist für die englische Politik charakteristisch.

Kriegsrat in Paris.

Paris, 18. Nov. (Agence Havas.) Die englischen
Minister Asquith, Grey, Lloyd George und
Balfour hatten im Laufe des gestrigen Vormittags
eine Besprechung mit dem französischen Minister
Branda, General Gallieni, Admiral Casage
und dem Generalstabschef Joffre. Dieser erste gemein-
same Ministerrat wird dann dienen, erweiterte Zu-
sammenkünfte vorzubereiten, wobei auch Rußland
und auch Italien vertreten sein werden. So be-
ginnt die Einheit der Alliierten sich zu verfestigen, die
Branda und Asquith der Politik der Alliierten geben zu
wollen erklären, um die militärischen Operationen
schneller durchzuführen (?). Die Unterredung dauerte
bis 1 Uhr nachmittags. Am Nachmittag besuchten die
Minister den Präsidenten Poincaré im Elysee, wo sie
die Abendtagung eintraten. Heutens reisten die eng-
lischen Minister wieder nach England zurück.

Erneute Mänuung Belforts.

Basel, 18. Nov. Die „Basel. Nachr.“ melden aus
Belfort: Die französische Regierung hat einen gro-
ßen Teil der Bevölkerung, dem vor einigen
Monaten die Rückkehr nach der Stadt wieder er-
laubt worden ist, nochmals evakuiert,
und zwar nach den Departements Wisne und Jura.

Englische Wäperrung Indiens.

Von ungewöhnlicher Seite erhält der Richter Ver-
treter der „Wool. Jg.“ die Nachricht, dass England seit
kurzer Zeit kontinentalen Europäer nach
Indien hineinläßt. Zwei Schiffe, die seit
10 Jahren in Indien anliegend sind, von denen einer
doch eine große Handelsüberladung besitzt, wurden in
Bombay wieder untern. Auf Erklärungen in
Schweizer Exportkreisen hin wurde diese Nachricht auch
von einem Hause bestätigt, das in Indien bedeutende
Handelsinteressen besitzt.

Englandsfeindliche Agitation in Indien.

Rotterdam, 18. Nov. Aus London wird mittelbar
gemeldet: Der englische Gesandte forderte Maß-
nahmen Chinas gegen die von den geheimen Clubs
in Schanghai betriebene anti-englische Agita-
tion für Indien.

Eine veränderte Protestversammlung.

London, 18. Nov. Eine große Protestver-
sammlung sollte heute in der Alberthalle statt-
finden. Frau Parkhurst sollte präsidieren. Unter
den Rednern sollten sich Lord Willoughby de Broke, der
liberale Abgeordnete Bruce und die Anhänger des
Frankenimperialismus befinden. Die Angele-
genheit der Verletzung der Interessen der eng-
lischen Welt, das die Ehre und die Interessen Eng-
lands in den Händen der Regierung nicht
sicher und namentlich Asquith und Grey für ver-
antwortliche Posten ungeweiht sind. Die Ver-
sammlung wurde abgelehnt. Am Unterhause sagte Sir
John Simon, die Regierung verbiete die Versamm-
lung nicht; aber die Eigentümer der Albert-
halle würden sie wohl verhindern.

Aus dem Osten.

Der Erfolg von Gazartovsk.

Der österreichische Generalstab berichtet:
Wien, 18. Nov. Amstich wird verlautbart: Die
Lage ist unverändert. Beim Anrücken des Schlacht-
feldes von Gazartovsk ist erst die volle Größe des
jüngst errungenen Erfolges zutage getreten. Der
Feind hatte schwere Verluste. Bisher wurden
2500 Russen getötet und 400 frische Gräber gezählt.
Mehrere tausend Gewehre und große Mengen Mun-
ition sind die Beute, die noch fehlen dürfte. Der Gegner
besitzt am westlichen Strahl vier hintereinander lie-
gende starke Stellungen mit Drahtgittern, Stütz-
punkten und Plankerungsanlagen; ausgebeutete Hü-
tenlager mit Maschinensätzen und große Stellungen bewei-
sen, daß er sich schon für den Winter eingerichtet hatte.

Petersburg „aus wirtschaftlichen Gründen“ geräumt.

Berlin, 18. Nov. Der „Wund-Augsb. Abztg.“ wird,
wie aus München gemeldet wird, von besonderer Seite
gemeldet, daß die Räumung Petersburgs aus
wirtschaftlichen Gründen beschlossene Sache sei.
Ermöglichte Fabriken, die nicht mit Seereschiffen
beschäftigt sind, werden geschlossen, die Arbeiter
in die zentralen oder östlichen Provinzen abge-
schickt. Die Familien, die nicht besonders be-
deutend sind, werden in Petersburg bleiben, werden in die
Provinz geschickt, desgleichen die über eine halbe Million
betragende jüdische Bevölkerung.
Man will, wie es scheint, die Revolution kalt stellen.

Die neue russische Zwangsanleihe.

Kopenhagen, 18. Nov. Der „Berlingske Tidende“ mel-
det aus Petersburg: Das Finanzministerium hat
zunehmend die neue Anleihe im Betrage von einer
Milliarde zu 5% Prozent ausgeben. Sie ist in 10jähr-
rigen, auf den Namen lautenden Obligationen amon-
tiert. Der Staatssparkassen hat an der Unterbrin-
gung der Obligationen beteiligen sollen.

Der Krieg gegen Italien.

Nachrichten der italienischen Angriffe.

Der österreichische Generalstab berichtet:
Wien, 18. Nov. Auch in Rom des gestrigen Tages
nahmen die Italiener ihre Angriffstätigkeit nicht wieder
auf. Nachts verühten sie schwere Verfehle gegen Ba-
gora, am Nordhange des Monte San Michele und
gegen den Ort Sestini. Am 17. Nov. wurden die
Wunden abgewieft. Seit heute zeitlich früh steht Görz
wieder unter heftigen Beschüßungen. In der ersten
Stunde fielen etwa 100 Geschosse in die Stadt. Der alte
Stadtteil von Sestini war gestern von Mitrillen her un-
ter Feuer. Mehrere Flieger warfen Bomben auf die Ra-
jerna von Veltina ab.

Ereignisse zur See.

Wien, 10. Nov. (Nachtrag zum amtlichen Heeresbe-
richt vom 18. Nov.) Heute nachmittags besetzte eines un-
serer Seeflugzeuges aber die Forts San Ni-
cola und Alberoni, das Arsenal, die Festung, den
Gesamter, den Bahnhof und mehrere Kasernen von
Venedig erfolgreich mit Bomben. Trotz des hefti-
gen Feuers und der Angriffe von drei feindlichen
Flugzeugen ist unser Geschwader vollständig und wohl-
besetzt eingetroffen. Flottenkommando.

Der türkische Feldzug.

Dardanellenströmung.

Konstantinopel, 18. Nov. Das Hauptquartier
meldet von der Dardanellenfront vom 14. Nov.: Bei
Arasforta und Ari Burnu beiderseitiges Feuer.
Unsere Artillerie zwang ein feindliches Torpedoboot bei
Demissiliman, das Material bei Ari Burnu zu
landen verweigerte, sich vom Meer zu entfernen. Bei Sedd
ul Bahr konnte die feindliche Artillerie am 14.
Nov. den Feind bei 600 Granaten, Mörsern und Bomben
gegen unseren linken Flügel abfeuern, keinen bedeu-
tenden Schaden zufügen. Am 15. November schoß der Feind
2000 Bomben gegen unsere rechten Flügel ab und be-
schloß am Nachmittag heftig unsere vorgehenden Stel-
lungen im Zentrum mit Land- und Marineartillerie.
Er brachte zwei Mörser zur Entladung und nahm die
Beschüßung um 5 Uhr wieder auf. Ferner griff der
Feind den linken Flügel eines unserer Regimenter im
Zentrum an. Er wurde aber leicht zurückgeworfen.
Als der Feind einen Angriff auf die Front eines an-
deren unserer Regimenter verübte, kam er bis zu unseren
vorgehenden Schützengraben, er wurde aber durch
Flintenfeuer aus unseren benachbarten Gräben und
durch einen Gegenangriff vollkommen von diesen vor-
geschobenen Linien die zu seinen früheren Stellungen
zurückgeworfen. Er erlitt schwere Verluste.

Am der Front von Irak löschten wir ein zweites
feindliches Flugzeug ab und erbeuteten es un-
verletzt. Auf dem Tigris versenkten wir einen
feindlichen Kriegsmotor mit mäßiger Beschädigung.
Arabische Freiwillige zerliefen durch über-
raschende und glänzende Angriffe auf das feindliche Lager
seine Telephonleitungen und machten große Beute. Nach
unseren Informationen war das erbeutete Flugzeug ein
German-Apparat, Modell 1911, mit 100 Pferdekraften
und einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern. Sonst
nichts von Bedeutung.

Konstantinopel, 18. Nov. Das Hauptquartier
teilt mit: Auf der Dardanellenfront bei Arasfor-
ta und Ari Burnu Geschütz- und Geschützfeuer, so-
wie Bombenregen. Am Sonntag des 16. Nov. wurden
bei Sedd ul Bahr Infanterieangriffe zurückge-
schlagen.

Auf der Irakfront zwangen unsere Vorposten am
16. Nov. den Feind zum Rückzug, der vom rechten Ti-
griser, unterirdisch durch ein Motorboot, vorzudringen
versuchte.

Angünstige Lage der Engländer in Mesopotamien.

Aus Konstantinopel wird berichtet: Das eng-
lische Expeditionskorps in Mesopotamien hat nach
Anfragen englischer Gesandener in der letzten Zeit kei-
nerlei Verstärkungen mehr erhalten, da säm-
tliche verfügbaren Truppen in Indien und an der afgha-
nischen Grenze zurückgehalten wurden. Die aus Bag-
dad gemeldet wird, haben die Engländer bei den letz-
ten Kämpfen in Irak sehr gelitten. Ihre Ver-
luste sollen sich auf über 2500 Mann belaufen.
Ferner meldet die „Frankf. Zeitung“ aus Konstan-
tinopel: Die letzten auf verbliebenen Nachrichten vom
Kriegsschauplatz in Mesopotamien lauten entsetzlichen
hoffnungsvoller. Die Gefahr eines weiteren
Vorgehens der englischen Armee in der Rich-
tung gegen Bagdad kann als bedenklich betrachtet
werden. Der englische Vormarsch wurde nämlich von Bag-
dad zum Euphrat etwa 170 Kilometer südlich von Bag-
dad zum Euphrat gebracht. Die Lage Bagdads gilt als
vollkommen gefährdet.

Konstantinopel in Erwartung der Deutschen.

Wie die „Frankf. Jg.“ aus Paris erzählt, meldet die
Agence Havas aus Athen, daß in Konstantinopel
die Besorgnisse der Engländer getroffen würden für die
Ankunft der Deutschen.

Der Seekrieg.

Feldpatenten eines deutschen U-Bootes.

Berlin, 19. Nov. Eines unserer Unterseeboote hat am 5.
d. M. an der nordafrikanischen Küste den englischen Hilfskreuzer
„Pava“ (6322 T.) durch Torpedoschuß versenkt und am 6.
d. M. im Hafen von Solum die beiden, mit je zwei Geschützen
besetzten englisch-ägyptischen Kanonenboote „Prinz Adolph“

(300 T.) und „Abdul Menem“ (450 T.) überaus angegriffen und durch Geschäfte vernichtet. Daselbst Unterseeboot hat das Feuer eines bewaffneten englischen Handelsdampfers zum Schweigen gebracht und dessen Kanone als Beute heimgebracht. Der Chef des Admiraltats der Marine.

Die Angst vor den deutschen U-Booten.

Wafel, 18. Nov. Die „Nationalgeography“ meldet aus Genava: Heute trat hier eine Konferenz aller am Seehandel interessierten Körperschaften zusammen, um über die durch das Auftreten von U-Booten bedingten Gefahren im Mittelmeer geschlossene Lage zu beraten. Viele Dampfer sind nicht ausgeliefert. Vom 18. Nov. ab werden Handelschiffe von Kriegsschiffen begleitet werden.

Sier weitere italienische Dampfer versenkt.

Wafel, 18. Nov. Die „Morningpost“ meldet aus Rom: Nach Berichten aus albanischer Quelle sind außer der „Ancona“ in der letzten Zeit noch vier weitere italienische Dampfer versenkt worden, über welche die Blätter noch keine Einzelheiten gebracht haben.

Die Tötung der „Ancona“.

London, 18. Nov. Die „Times“ meldet: Der italienische Dampfer „Ancona“ führte 4 Millionen Rize in Gold an Bord, die für San Francisco bestimmt waren.

Vom Untergang der „Ancona“ und „Lufitania“.

London, 18. Nov. (Neuer.) Ein Wafelstück des gesunkenen Kohlenamphibers „Lufitania“, der in Dover angetrieben wurde, erzählte: Als die erste Explosion stattfand, schickte der Kapitän die „Angeles“ wegzuschleppen. Die See war mit Stücken vom Deck und anderen Trümmern übersät. Die Besatzung des Kohlenamphibers sah die Soldaten an Deck kommen und sich wie zur Parade aufstellen, um die Befehle zum Einbrennen abzuwarten. Jeden Augenblick wurde der Schiffsteil, auf dem sie standen, kleiner. Einige Vermundete sprangen in die See. Matrosen tauchten unter, um sie zu retten, während die Pflegerinnen halfen, die Vermundeten in die Boote zu bringen. Ein Boot, in dem eine Pflegerin mit Vermundeten lag, sank heute die „Lufitania“ erreicht, als unter dieser die Explosion stattfand. Trostlos wurden alle getötet.

Ein guter Zeffer.

Newyorker Blätter melden, daß im September ein durch die Luft in der Höhe in der Dardanellen eine Bombe auf einen letzten englischen Kreuzer geworfen hat, wobei 145 Offiziere und Mannschaften getötet und noch mehr verletzt worden seien. Die Militärs hätten diesen Vorfall für verhängnisvoll gehalten. Die Nachrichten für diesen mit der „Abteilung“ zurückgekehrten Ingenieur Eric Wilson bekannt geworden.

Die Neutralen.

Amerika und der Untergang der „Ancona“.

Als Newyorker wird der „Fr. Sta.“ gemeldet: Die amerikanische Regierung betrachtet die italienische Verflechtung über die Verletzung der „Ancona“ als nicht genügend und will ausführlichere Einzelheiten abwarten, bevor sie bei Österreich-Ungarn Protest erhebt. Die amerikanischen Zeitungen äußern sich ruhiger.

Amerika entschuldigt das Verhalten der „Baralong“'s Mannschaft.

Rotterdam, 18. November. Das amerikanische Staatsdepartement hat, wie der „Washington Evening Star“ erzählt, seine Stellungnahme zu dem durch das englische Kriegsschiff „Baralong“ begangenen Mord an einer deutschen Unterseebootbesatzung folgenbereinigt geredigiert.

Der Vizekonsul in London durch das englische Patrouillenboot viele den Vereinigten Staaten keine Handhabe zum Einschreiten, da es den kriegsführenden Mächten erlaubt sei, fahrende Flaggen zu führen, wenn die Schiffe vor Eröffnung der Feindschaften die Kriegsschiffe ihrer eigenen Nation blieben. Die Union habe selbst in Kriegszeiten nach diesem Grundsatz gehandelt und könne insbesondere gegen die Benutzung des Sternennanners nicht protestieren. Daß die englische Besatzung die deutschen Seeleute erschossen habe, obwohl diese sich ergeben wollten, ist noch nicht erwiesen. Aber selbst wenn dies der Fall wäre, so könnte das Staatsdepartement mit Rücksicht auf die Vorfälle in Belgien keine Vorstellungen in London erheben.

Wahrung amerikanischer Neutralität.

In Newyork am englischen amerikanischen Blätter melden: In San Francisco wurden die Amerikaner Dr. Thomas Hobbs und Ross K. Blair zu je 1000 Dollar verurteilt, weil sie verurteilt haben, Leute für die englische Armee anzuwerben.

Die Ausfuhr erzielte in der letzten Woche des Oktober die noch nie dagewesene Höhe von 80 Millionen Dollar für 6 Tage.

Vom 30. Oktober wird gemeldet, daß die Pacific and Eastern Steamship Company mit einem eingezahlten Kapital von 2 Millionen Dollar gegründet worden ist, die Handelslinien in den Tropen. Die Gesellschaft, die aus Amerikanern und Chinesen besteht, wird die amerikanischen Schiffe führen. An der Spitze der Gesellschaft stehen vier amerikanische und drei chinesische Direktoren.

Verschiedene Nachrichten.

Angarische Kriegsangehörige-Zeichnungen.

Budapest, 18. Nov. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung wird das Ergebnis der Zeichnung auf die dritte Kriegsangehörige auf mindestens 2 Milliarden Kronen geschätzt.

Japanes Bündnispflicht.

Kopenhagen, 17. Nov. Der Petersburger „Nesfö“ meldet aus Tokio: Die Regierung des Mikado wird im Parlament über ihre Bündnispflicht gegenüber den Ententemächten, außer England, interpelliert werden.

Aus Stadt und Umgebung

Keine Kartoffeln!

Nun haben wir die Kartoffelbücherei — und das Ergebnis? Man weiß, was man zu zahlen hat, was man höchstens zahlen darf, aber es gibt keine Kartoffeln zu kaufen.

Den. Die Ernte vor der Menge nach, das ist amtlich festgelegt und innerhalb seines engeren Bezirks hat es jeder selbst feststellen können. Die Qualität soll, wie man oft neugierig von Händlern und Erzeugern hört, zu wünschen lassen. Dem nicht entgegen, daß die Ernte in Größe und Güte gefallt. Die Kartoffeln sind durchaus gut. Es ist gar kein Grund, darüber zu klagen. Tatsache ist nur, daß, weil nicht für Speise- und Futterkartoffeln verschiedene Höchstmengen festgelegt sind, das Versehen sich nicht lohnt und der Käufer beide Sortungen vielfach miteinander als Speisekartoffeln erhält. Das hätte man eigentlich voraussehen müssen, denn im allgemeinen ist die Höchstmenge eben der Preis. Das Versehen stellt sich Erzeugern und Händlern somit als umsonst zu verrichtete Arbeit dar; die selbst niemand.

Nun würde man sich damit ja höchstens noch abfinden können. Schlimmer ist aber, daß trotz einer unter Güte festgelegten Menge vielfach nicht anzureichen sind. Wer sich in der größten Verlegenheit. Wo man auch anfragt, überall heißt es: wir können nicht liefern. Man hat doch recht bedeutende Kartoffelerzeuger in der Umgegend. Den Ertrag des größten kann man auf 60.000—70.000 Zentner schätzen. Aber — wer hat was nicht Grund? Die Kartoffeln sind eingeklemmt. Wir brauchen Leute und Fuhrwerk zur Abvermehrung. Der Mangel ist nicht wegzuleugnen, es fehlt an Leuten. Aber man sollte doch meinen, daß es ein Gegenmittel gebe. Wir füttern 2 Millionen Gefangene durch, und es soll an Leuten zur Einbringung des Nachunternehmens nicht fehlen. Man sollte sich auch an den Bauern nicht wundern, daß sie die unverhältnismäßig hohen Kosten der Gefangenenernte tragen, dann könnte es sein, daß die Höchstmengen zu niedrig wären. Aber da ein offener Markt vorliegt, so muß eben die Allgemeinheit einen entsprechenden Teil der Kosten tragen. So wie es sein kann, es nicht weiter gehen. Daß das arbeitsfähige Arbeitsmittel reichlich vorhanden und dem Konsum unerschöpfbar ist, ist ein Punkt auf die Ordnung und Organisationsfähigkeit, über die, und in anderen Beziehungen sehr mit Recht, so viel beneidete Kritik geschrieben und Reden gehalten werden.

Wenn man die Zeitungen aufmerksam verfolgt, kann man sich überhört der Ueberzeugung nicht verhehlen, daß durchaus nicht alles ist, wie es sein sollte und sein könnte. Nur mit der größten Verwunderung kann man lesen (vgl. Bericht), daß ein Kriegserzeuger, der durch seine unerlaubten Minderer 60.000 M. verdienen hat, an 2000 M. Gehaltsverzicht leisten wird. Gelder sind die Weisheiten viel zu häufig, die Gefangenen zu selten. Es verhält sich mit dem — in dieser Beziehung gefunden — Empfinden der großen Masse am allerwenigsten, daß gerade die großen Schuldner im Verhältnis mehr zu gut kommen. Nach unsem Empfinden ist die Schuldverzicht, namentlich wenn er im großen betrieb wird, nicht in seiner Wirkung wie nach der ihm zurunde liegenden Gewinnung dem Landesverrat außerordentlich nahe. Ob jemand die Schwächen einer militärischen Anlage vertritt oder die Widerstandsfähigkeit der Zivilbevölkerung, von der militärischen, die natürlich doch mitgetroffen wird, gar nicht zu reden — beizutreten dürfte, das ist doch in der Wirkung daselbst. Wenn der kleine Händler, der sich in Nähe über Wasser hält, mal den Höchtpreis übergrät, muß auch das verfolgt werden, aber Geldstrafen mögen da genügen, sie wirken sehr empfindlich, und der Arbeiter, der das Gehalt nicht immerhin entbehren kann, einem großen Wucherer und gemeinheitsfremden Wucherer einen kleinen Teil seines Profits abnehmen, ist aber Unflut. Das lassen die Leute höchstens als eine leicht zu tragende Steuer auf. Natürlich urteilen andere Richter noch beim Gewissen, und sie aber in solchen Fällen angeschlossen werden. Es ist sehr begreifbar, daß die Kriegsnotwendigkeit und -Verordnungen sind. Das wird sich ändern müssen, wenn nicht an der wirtschaftlichen Wehrfähigkeit und außerdem am Rechtsgefühl des Volkes ein unheilbarer Schaden angerichtet werden soll. Es gehört sich überhaupt, da man offenbar dem Wucherer nicht anders belohnen kann, daß der Wucherer, der den Kriegsdienst abtritt, mancher große Sünder aber — nicht seine Strafe und sein Recht erfährt etwas davon. Natürlich sind diese Fälle ein Anlaß ein Vielfaches der vor Gericht abzurufen. Auch darin sollte eine Wendung eintreten, wenn nicht außer der wirtschaftlichen Wehrfähigkeit auch das Rechtsbewußtsein des Volkes empfindlichen Schaden leiden soll.

Dem Volke können aber schwere Vorwürfe auch nicht erspart werden. Wenn man z. B. ans einer hannoverschen Stadt liest, daß allgemein die Kartoffeln mit 6 M. bezahlt werden, so muß einem wirklich die Zuh verziehen, den schleichenden Sinn der Deutschen zu loben. Wenn man allgemein auf die Bestimmungen, die im Interesse der Allgemeinheit getroffen sind, ist es das die beste Rechtfertigung für die Wucherer. Es beweis, daß das Volk — in allen Schichten — den Ernst der Lage nicht begreifen, keine persönliche Interessen und Wünsche dem Wohle des Ganzen dienlich dar zu waren, auf die Einflüsse der Bevölkerung zu vertrauen, das selbst lächerlich ist. Wir brauchen — leider muß es ausgesprochen werden — den eisernen Zwang, und es wird sich empfehlen, auch den Käufer, der sich gegen die Höchstpreise, die Bestimmungen vertritt, sich zu verpflichten zu befehlen. Er ist vielfach weit mehr zu verurteilen, als der kleine Sünder, der vielfach um seine Existenz schwer zu kämpfen hat.

* Die Stadterordnetenversammlung sind nunmehr abgeschlossen. Das Gesamtergebnis stellt sich folgenbermaßen dar: in der 3. Abteilung wurden gewählt Regierungsbauratshausbesitzer August Eise (400 Stimmen), Arbeiter Lind (450 St.), Geschäftsführer Käger (468 St.) und Geschäftsführer Langer (498 St.) zur Ergänzung und Lehrer Junker (245 St.) als Ersatz. Für die 2. Abteilung: Rentner Ludwig Hüfte (125 St.), Polizeikommissar Friedrich Schenk (126 St.) und Gymnasialprofessor Otto Bernke (126 St.). Zur 1. Abteilung Kaufmann Dobrowitz, Maurereimeister Gustav Graulsen, und Dr. med. Max Witte mit je 21 Stimmen zur Ergänzung und Mühlbesitzer Leo Scherer und Fabrikbesitzer Arthur Kornacker mit je 22 Stimmen zum Ersatz.

Die Wahlbestätigung war, wie vorauszusetzen, sehr gering; es hat sich im ganzen noch keine nicht der vierte Teil der wahlberechtigten Bürger beteiligt. Die große Mehrheit der Wähler hat sich abgewandt; daß auch von denen, die ihr Wahlrecht hätten ausüben können, ein sehr beträchtlicher Teil nicht erschienen, ist natürlich darauf zurückzuführen, daß diese Kriegswahl jeden Wahlkampf von vornherein auslöste. Sofern wir, daß unter Bürgerfahrlässigkeit nicht in gleichen friedlichen Weise togen wird.

Die erste Tagung der nun wieder wahlberechtigten Körperschaft findet am kommenden Montag statt. Beleg, die Bekanntmachung.

* Freigibende Kartoffelverläufe. In den Kreisen des Kartoffelhandels und der Landwirtschaft hat sich die irrtümliche Anschauung festgesetzt, daß freigibende Kartoffelverläufe unter Zustimmung der Reichsarbeitsstelle oder gegen Ausübung von Besorgnissen bewirkt werden können. Diese Annahme ist durchaus falsch. Nach § 7 der Bundesratsverordnung vom 28. Oktober 1915 (Reichsgesetzblatt S. 710) werden auf die von Seiten der Landwirte zur Verfügung zu haltenden Mengen dieser Kartoffeln gerechnet, die der Landwirt nachweislich in der dem 10. Oktober 1915 als Speisekartoffeln verkauft hat. Solche anrechnungsfähigen, freigibenden Verläufe müssen durchaus nicht etwa mit Zustimmung von Besorgnissen oder unter Zustimmung der Reichsarbeitsstelle abgeschlossen werden. Es ist im Gegenteil im Hinblick auf die vorgerückte Jahreszeit dringend zu wünschen, daß möglichst im freien Verkehr ohne Besorgnisse möglichst zahlreich getätigt und die Kartoffelverläufe auf Grund solcher Abschlüsse mit größter Bequemlichkeit bewirkt werden.

* Ein kleiner Unfallfall ereignete sich am den 27. 10. in Halle bei der eintreffenden Zug. Einem Frau wurde beim Zurechtfinden der Abteiltür durch den Schaffner ein Fingergeheil schwer verletzt, indem sie hier ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Ob ein Verbleiben vorliegt ist nicht bekannt.

* Das Mobelkaff ist der vorliegenden Nummer eingereicht, worauf wir besonders aufmerksam machen.

* Normalmarktor. Die königliche Generalverwaltung in Merseburg macht folgendes bekannt: Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 19. März 1890 (R. G. Bl. S. 26) wegen Abänderung der §§ 88 und 89 und Ergänzung des § 2 des Gesetzes vom 2. März 1890, betreffend die Abstellung der Maßlagen und die Regulierung der güterrechtlichen und bürgerlichen Verhältnisse, haben wir nach Anhörung der Herren Regierungspräsidenten in Magdeburg, Merseburg und Erfurt die bisherige Festsetzung der Normalmarktorie dahin abgeändert, daß fortan für die ganze Provinz Sachsen als Normalmarktorie für den Handel mit Weizen, Roggen, Gerste und Hafer nur ein Marktorie nämlich Magdeburg, bestimmt wird und daß für den Handel mit Weizen und Stroh Magdeburg und Salzweide sowie der Regierungsbezirk Magdeburg in Frage kommt, ferner Halle a. S., Erfurt und Bamberg a. S. sowie der Regierungsbezirk Merseburg in Frage kommt, und Erfurt und Langensalza, soweit der Regierungsbezirk Erfurt in Frage kommt, als Normalmarktorie festgesetzt werden. Die neuen Normalmarktorie sind für alle auf die Bekanntmachung dieser Abänderung folgenden Marktorie marktreue maßgebend.

Letzte Depeschen.

Artilleriekämpfe in den Argonnen und Bogelen. 5000 Serben gefangen.

Großes Sanjquartier, 19. Nov.

Westlicher Kriegsschauplatz. Artillerie- und Minenkämpfe in und bei den Argonnen sowie in den Bogelen. Ein deutsches Flugzeugeschwadron greift englische Truppenlager westlich von Dover an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues. Balkan-Kriegsschauplatz. Die von gefrigen erfolgreichen Verfolgungskämpfen wurden rund 5000 Serben gefangen genommen.

Oberste Generallage.

Amerikas Überflotte.

Waffen-Kriegsschauplatz. Die amerikanische Regierung läßt 800 hoch lange Kreuzer bauen von 175.000 bis 200.000 Pferdestärken, 35 Kanonen Schmelzgefäß und von einer Bestimmung mit 40 Zentimeter-Geschützen.

Italien geht nach Montenegro?

Genf, 18. Nov. Diegen Morgenblätter melden von der italienischen Grenze, daß Italien italienischer Soldaten von der Zenfur freigegebene Briefe erhalten haben, in welchen letztere ihre Absicht nach Montenegro ankündigen.

Denns Cochin bei König Konstantin.

Athen, 19. Nov. (Agence Havas.) Denns Cochin befehligt seitdem Griechenland, er hat sich im königlichen Schloß ein und gab bei allen Ministern seine Karte ab. Um 5 Uhr besuchte er Venizelos, mit dem er über eine Stunde sprach. Er wird im Laufe des heutigen Vormittags von König und der Königin empfangen werden und am Abend nach Saloniki abreisen.

Wiederholte indische Regimenter.

Frankfurt a. M., 18. Nov. Die „Fr. Sta.“ meldet aus Kanton: Infolge der Situation der italienischen Wehrfähigkeit angunsten des Seigen Krieges wolle sich im südlichen Persien wie im Schatt-Arab-Gebiete eine bedeutsame Wendung. Es wurde einmündig festgesetzt, daß die Engländer bei den im Süden von Ost stehenden indischen Bataillonen jeden zehnten Mann hindulien lassen. Die indischen Soldaten weigern sich offen, gegen die Wölfe von Bagdad und Elmanpa zu marschieren, weil dort mehrere heilige indische Plätze begraben liegen. Die Indier weigern sich gegen die Engländer zu kämpfen, sondern lieber die Turke (Grabschlepper) des von ihnen befehligten hoch verehrten Abd el Kader Quiliani in Bagdad weigern sich die indischen Soldaten trotz aller Mahnungen zu marschieren.

Die deutsche Nummer umfasst 3 Seiten.

Die Hindenburger am Narew.

Die Nacht war hereingebrochen. Es regnete ununter-

Um 10 Uhr abends kam der Befehl, daß das Bataillon

Am Morgen war es Feiern der Regimenter 33, 44 und

Nach Einbruch der Dunkelheit war es dem Dispositions-

Das Bataillon besetzte sofort den rechten Flügel des

1 Uhr 30 Minuten morgens fand das Bataillon in dis-

Der neue Bankdirektor.

Wannan von Reinhold Ortman.

29]

(Nachdruck verboten)

Mütterlich ließ sich gegen einen solchen Vorschlag kein

Zu ihrem leichten, dünnen Kleide, dessen Falten sich

Die Verlegenheit, die er vorausgesehen hatte, war nun

Gerst, nicht fischen, bei die Wende auf 100 Meter her-

Viele spätere Hindenburger hatten ihr Blut hingeben

Kälte und Fettigkeit.

Die durch den eingetretenen Mangel an Feilen er-

Um dies bezüglich zu machen, müssen wir von der

das man, sobald man anfängt zu frieren, mit der ersten

Zu mir nun aber weiterhin wissen, daß zur Bekämpfung

Das Vorurteil, daß der Fette eine besondere Rolle

Zur Stütze dieser Meinung hört man immer wieder,

Wir können also sehr ruhig unseren Fettkonsum ganz

ganz klar werde zwischen uns, damit wir einander täu-

Sie schweig ein paar Sekunden lang, dann fuhr sie

Es war ein so weicher und schwermütiger Ausdruck

„Einmal und elend — Sie, Senorita? Nein, eine

Sie versuchte zu lächeln, aber was um ihre Lippen

„Wer mich dazu zwingen kann? Ja, bin ich denn

Auch Ihre Eltern dürfen nichts von Ihnen ver-

(Fortsetzung folgt.)

der fortwährenden Abnahme an wenig feil und dadurch verdrängt, nur durch diese Maßnahmen energisch eingegrenzt werden. (Prof. Dr. Carl Eppenheimer.)

Musikstadt und Umgebung

Preisregelung für Reis. Zwischen der Reichsgewerkschaft in Berlin und dem Vorstand des Verbandes Deutscher Reisfabrikanten ist ein Vertrag abgeschlossen worden, laut welchem allen Reis, Zwieback, Kaffee, Feinreis, Reis und Pfefferkörner-Abfälle unter der Bedingung, dass die Vermittlung des Verbandes des Reisfabrikanten-Verbandes das Recht geliefert wird unter der Verpflichtung, für ihre Erzeugung, soweit deren Herstellung angesehen ist, bestimmte Höchstpreise einzuhalten. Zur einheitlichen Preisregelung sind die Reis in 3 Gruppen unterteilt worden und eine Abwertungsgruppe. Die Abwertungsgruppe sind die billige Gruppe, die Konsum-Gruppe, pro Fund 1,20 Mk., die Haushaltungs-Gruppe pro Fund 1,20 Mk., die Abwertungs-Gruppe pro Fund 1,40 Mk. festgelegt.

Den Abwertungspreis für Original-Hollend- und Pektin-Produkte sind die Hausindustrie, die Industrie, die Maschinen, Geb- und Sonstigen unterliegen keinen Preisfestsetzungen, dagegen ist ihre Herstellung auf die Hälfte des Umfanges in den letzten Friedensjahren herabgesetzt worden. Für die Schokoladenfabrik, die aus Reis der genannten drei Gruppen hergestellt sind, gelten die von den Fabrikanten jeweils dafür festgelegten Preise. Alle diese Erzeugnisse sind ohne Vermarktung, ebenso Zwieback, soweit er fabrikmäßig hergestellt wird und in Originalpackungen der von dem Verband mit West belieterten Betriebe behandelt wird.

Mahnungen der Reichsregierung des Deutschen Landwirtschaftsrats in ihren Vorschlägen. Der Bundesrat will mit seiner Verordnung die landwirtschaftliche Produktion unterbinden, denn dies würde für Deutschland Schismen bedeuten. Die Gründe in dem gewählten Sinne Deutschlands erhebt aber von der geliebten deutschen Landwirtschaft, das sie mit der größten Sorgfalt unter der Verantwortung der Bevölkerung zu versorgen heißt. Es kann sich nicht mehr darum handeln, ob diese oder jene Maßnahme des Bundesrats im Interesse der landwirtschaftlichen Produktion etwas anders hätte getroffen werden müssen. Wie drängen im Falle jeder Gefahr die Reichsregierung, die durch den Krieg über alle Länder ergriffen, so muß auch jeder Landwirt hier im Innern ohne Zögern die Lebensmittel zur Verfügung stellen, damit der Nahrungungsplan unserer Feinde zu Stande kommt. Dies gilt augenblicklich vor allem für die Kartoffelproduktion.

Siehe für die mittlere Generationen. Der Krieg hat die Frage der Reichsregierung für die durch den Krieg mittellose gewordenen Handwerker beschäftigt zuerst die deutschen Handwerkervereinigungen. So hat der Deutsche Handwerkerbund den Bundesrat um einen neuen Vorstoß unterbreitet, um die Lösung der Frage nicht auf der Höhe der Gründung von Kreditgenossenschaften, sondern auf folgender Grundlage erlösch erlösch soll: Die Regierung schafft durch die Handwerks- und Handelskammern auf deren Kosten und in deren Namen Geschäftsbüros, die die Handwerkervereinigungen Gemerbetreibende und Handwerker, der vorher selbständig war und durch den Krieg seine Existenz verloren hat oder gefährdet steht, erhält bei diesen Geschäftsbüros auf die Dauer von fünf Jahren Warenkredit bis zu einer Höhe, die von dem Bundesrat durch die Reichsregierung festgelegt wird. Die Höhe des Kredits ist abhängig ist und zwischen 1000 und 3000 A. bestimmt. Bargeschuldung des Darlehensnehmer nicht ausgeschlossen. Er erhält nur Vermögensgegenstände zum Ansatz solcher Waren und Stoffe, die zur Herstellung der Waren erforderlich sind. Die Waren gelten als ihm vom Staat in Kommission gegeben. Er hat also die Verpflichtung, sofort, nachdem er ein Stück verkauft hat, den Einkaufspreis dafür in eine besondere Kasse zu tun; diese Kasse ist dem Reichsminister des Reichsministeriums für Wirtschaft. Ein Verstoß gegen diese Bestimmungen führt zu diesem immerhin beachtenswerten Vorstoß haben sich aber nicht alle antiken Handwerkervereinigungen einverstanden erklärt. So hält der Vorstand der Handwerkskammer zu Berlin und im Hinblick auf die ungenügend gelieferten Bedürfnisse der Handwerker der Reichsregierung, die die Reichsregierung nicht richtig für gangbar. Es wird also noch weiteren Lösungen der schwierigen Frage gesucht.

Hochschul-Ergänzungskurse oder Sonderkurse? Es wird geschrieben: Die Frage wird jetzt, nachdem die Kriegsprüfung, deren die Schüler der Kriegsprüfung im 1. Monat im Felde stehen, immer brennender. Sollen die Überlebenden der Eintritt des Friedens wieder zur Schule gehen? Nur wenige von ihnen werden dazu Lust verspüren, und ein großer Teil wird aus der geplanten Laufbahn herausgedrängt werden. Der preussische Unterrichtsminister will die Schüler, die die Kriegsprüfung einmündig, aber den Verlust verlieren 6 Monate bis 1 Jahr Zeit später, denen ihrer Mithilfe, die bei Kriegsausbruch an der Schule blieben und 6 Monate länger die Notifizierung bedürfen. Kürzer wie 6 Monate kann der zusammengebrachte Schulunterricht nicht so lange unterbrechung kaum denken, wenn er nicht mit der letzten Notifizierung auf einer leeren Form beruhigen soll. Zweckmäßiger wie er erscheinen die von den Hochschulen in Aussicht genommenen Ergänzungskurse für Kriegsteilnehmer. Sie sollen sich anfangs in den weiteren Bildungsstand der Studierenden einfügen, die werden die Wissenslücken der verabschiedeten wie die besonderen Lehrgänge an den Schulen, vor allem aber werden sie die Kriegsprüfung vor dem vermeidbaren Zeitverlust bewahren. Darauf aber haben sie und ihre Eltern, die die begünstigten Mängel in den schweren Kampf sehen liegen, wodurch allen Anstrengungen. Der Austausch der Wälder der Kriegsprüfung wird durch den Bundesratsvorsitzenden Reichsminister in Mosburg, hat kürzlich den Unterrichtsminister wiederholt ermahnt, den im Felde lebenden charakteristischen Doppelnennern das Abholungsrecht ohne Prüfung zu erteilen und ihnen so die Teilnahme an den Ergänzungskursen an den Hochschulen zu ermöglichen. Der Reichsminister hat die Ablegung der Notifizierung nach dem Erlaß vom 20. April 1918, aus dem Felde beurlaubt werden, durch ihre Schule Gelegenheit zu geben, sich zur Prüfung einzumelden vorzubereiten, damit sie sich schneller in den Ideenkreis der Schule zurückfinden, als es ihnen sonst bei ihrer Abwesenheit von den genannten Hochschulen, Schulfreunden und Freunden möglich ist. Bei dem Wohlwollen, dessen der Minister die jungen Soldaten im Landtage verdienst hat, wird die große Bitte des Landstufes auf Erfüllung rechnen dürfen. Vereinfacht freilich würde die Anwesenheit werden, wenn der ersten Bitte entsprechend mit der Schule Schulden gemacht würde. Die Ergänzungskurse an der Hochschule kann doch niemand von den Kriegsveteranen einbringen, gleichwohl, ob er jetzt — zwischen den Schlägen — die Notifizierung befreit, oder ob er länger nach dem Weltkrieg — wann? — die Sonderkurse für Krieger besuchen wird.

Über den Kreis Vgl. Die Bundesratskommissionen Kreis und Reichsminister sind in einem ausführlichen Schriftstück an alle landwirtschaftlichen Vereine, an die ländlichen Genossenschaften, an die Landwirte aller Besitz-

reihen unserer Provinz die bringende und herrliche Bitte, die Landwirtschaftskammer in der von ihr übernommenen Kollektion beim Wiederaufbau der durch die Inflationenfälle schwer gelähmten Landwirtschaft des Reichs durch Förderung von Geldmitteln zu unterstützen. In den nächsten Wochen werden die Kreisvereine, die bisher vor öffentlichen Stellen hervorgehoben, über 100.000 Mark an Hilfsbeträgen zu größeren Mitteln aber werden noch erforderlich sein, um das von der Kammer übernommene Werk tauglicher Hilfe zu durchzuführen, das es gilt, gelohnt, der Landwirtschaftlichen Kreisvereine, mit dem Hatz unserer Provinz getränkten Bodens wieder zur Mitte zu verhelfen.

Dieses Ziel wollen wir nicht aus dem Auge verlieren, und deshalb richten wir von neuem an alle diejenigen Vereine, Genossenschaften, Besitzer, die bisher noch keine Gaben für unsere ehrenwerten Kreisvereine spenden, die Bitte, dies recht bald zu tun. Wir in unserer Provinz, die wir selbst in dieser Angelegenheit im Frieden leben, schaffen und unserer Arbeit nachgehen können, wollen nach Kräften unsere Verdienste in den Kreis und helfen — ein jeder nach seinen Kräften — dazu beitragen. Insbesondere bitten wir auch unsere landwirtschaftlichen und anderen Kreise, soweit sie dies nicht nur tun können, die Frage der Beihilfe für den Kreis Vgl. in der nächsten Verammlung zur Erörterung zu bringen.

Die Beiträge sind unter der Bezeichnung „Landwirtschaftliche Hilfe an die Landwirtschaftskammer“ an die Kreisvereine in den Kreisen zu schicken. Die Beiträge sind in die Kreisvereine zu schicken, die die Beiträge als Kreisvereine zu schicken haben. Die Beiträge sind in die Kreisvereine zu schicken, die die Beiträge als Kreisvereine zu schicken haben.

Uniform der Diplom-Ingenieure. Einer Eingabe des Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure in Berlin an den Reichsminister für die Reichsverwaltung auf die Uniform der besagten Diplom-Ingenieure ist eine Uniform verliehen. Die Uniform entspricht derjenigen der durch Vertrag bei der Reichsverwaltung besagten Beamten. Der Diplom-Ingenieure gleichgestellt sind die Beamten der Reichsverwaltung als Reichsbeamten zu bezeichnen haben. Die Uniform ist in der Reichsverwaltung zu beschaffen und ist die notwendigen Nachmittels auf erfindlichen Preisen zu liefern. Deshalb kann auch die Wohnung nicht oft genug wiederholt werden, mit allen wichtigen Nachmittels zu sparen und den Ausleih- und Wiederverbrauch, sowie den Preis der Wohnung zu erhalten. Die Wohnung ist zu erhalten und immer darauf bedacht zu sein, um den geringsten Preis von Reich der Ernährung zu erhalten.

Ohne Ost und Gemüse keine Kartoffeln! Um die Güchepreise zu umgehen, werden manche Lebensmittelhändler die mit Güchepreisen belegten Nachmittels nur dann, wenn der Käufer gleichzeitig eine andere Ware kauft. Diese Verfahren sind nicht zu empfehlen, da die Waren übertrieben dieses Verbotes hat das Landratsamt in dem die Gemüschepreise Anna 3. zu 2 Toren 6 Pfennig 10 verurteilt. Als bei der 8. einer Kundin 10 Pfennig Kartoffeln kaufen wollte, erklärte die 8. — Die Preisen der Kartoffeln nur, wenn sie gleichzeitig Gemüse oder Ost kaufte. Da die Käuferin diese Summe nicht zahlen konnte, wurde die 8. die Abgabe der Kartoffeln — Die Reaktionen der Angehörigen hat jetzt das Reichsgericht als unbegründet verworfen.

In die Reichsregierung, ungarischen und boscischen bezugsfähigen Reichsminister. Wie in den Jahren 1873-1877 und 1878-1880, werden die ungarischen und ungarischen Staatsangehörigen beim boscischen bezugsfähigen Reichsminister, welche beim gemeldet worden sind oder bereits gemeldet haben, werden in der Zeit vom 23. November bis 30. Dezember 1915 einer erneuten militärrechtlichen Untersuchung unterzogen werden. Die Untersuchung findet in der Zeit vom 23. November bis 30. Dezember 1915, in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags statt. In erziehen hohen: Jahrgang: 1875 vom 23. bis 25. Novbr. 1874 vom 26. Novbr. 1875 vom 26. Novbr. 1876 vom 26. Novbr. 1877 vom 26. Novbr. 1878 vom 26. Novbr. 1879 vom 26. Novbr. 1880 vom 26. Novbr. 1881 vom 26. Novbr. 1882 vom 26. Novbr. 1883 vom 26. Novbr. 1884 vom 26. Novbr. 1885 vom 26. Novbr. 1886 vom 26. Novbr. 1887 vom 26. Novbr. 1888 vom 26. Novbr. 1889 vom 26. Novbr. 1890 vom 26. Novbr. 1891 vom 26. Novbr. 1892 vom 26. Novbr. 1893 vom 26. Novbr. 1894 vom 26. Novbr. 1895 vom 26. Novbr. 1896 vom 26. Novbr. 1897 vom 26. Novbr. 1898 vom 26. Novbr. 1899 vom 26. Novbr. 1900 vom 26. Novbr. 1901 vom 26. Novbr. 1902 vom 26. Novbr. 1903 vom 26. Novbr. 1904 vom 26. Novbr. 1905 vom 26. Novbr. 1906 vom 26. Novbr. 1907 vom 26. Novbr. 1908 vom 26. Novbr. 1909 vom 26. Novbr. 1910 vom 26. Novbr. 1911 vom 26. Novbr. 1912 vom 26. Novbr. 1913 vom 26. Novbr. 1914 vom 26. Novbr. 1915 vom 26. Novbr. 1916 vom 26. Novbr. 1917 vom 26. Novbr. 1918 vom 26. Novbr. 1919 vom 26. Novbr. 1920 vom 26. Novbr. 1921 vom 26. Novbr. 1922 vom 26. Novbr. 1923 vom 26. Novbr. 1924 vom 26. Novbr. 1925 vom 26. Novbr. 1926 vom 26. Novbr. 1927 vom 26. Novbr. 1928 vom 26. Novbr. 1929 vom 26. Novbr. 1930 vom 26. Novbr. 1931 vom 26. Novbr. 1932 vom 26. Novbr. 1933 vom 26. Novbr. 1934 vom 26. Novbr. 1935 vom 26. Novbr. 1936 vom 26. Novbr. 1937 vom 26. Novbr. 1938 vom 26. Novbr. 1939 vom 26. Novbr. 1940 vom 26. Novbr. 1941 vom 26. Novbr. 1942 vom 26. Novbr. 1943 vom 26. Novbr. 1944 vom 26. Novbr. 1945 vom 26. Novbr. 1946 vom 26. Novbr. 1947 vom 26. Novbr. 1948 vom 26. Novbr. 1949 vom 26. Novbr. 1950 vom 26. Novbr. 1951 vom 26. Novbr. 1952 vom 26. Novbr. 1953 vom 26. Novbr. 1954 vom 26. Novbr. 1955 vom 26. Novbr. 1956 vom 26. Novbr. 1957 vom 26. Novbr. 1958 vom 26. Novbr. 1959 vom 26. Novbr. 1960 vom 26. Novbr. 1961 vom 26. Novbr. 1962 vom 26. Novbr. 1963 vom 26. Novbr. 1964 vom 26. Novbr. 1965 vom 26. Novbr. 1966 vom 26. Novbr. 1967 vom 26. Novbr. 1968 vom 26. Novbr. 1969 vom 26. Novbr. 1970 vom 26. Novbr. 1971 vom 26. Novbr. 1972 vom 26. Novbr. 1973 vom 26. Novbr. 1974 vom 26. Novbr. 1975 vom 26. Novbr. 1976 vom 26. Novbr. 1977 vom 26. Novbr. 1978 vom 26. Novbr. 1979 vom 26. Novbr. 1980 vom 26. Novbr. 1981 vom 26. Novbr. 1982 vom 26. Novbr. 1983 vom 26. Novbr. 1984 vom 26. Novbr. 1985 vom 26. Novbr. 1986 vom 26. Novbr. 1987 vom 26. Novbr. 1988 vom 26. Novbr. 1989 vom 26. Novbr. 1990 vom 26. Novbr. 1991 vom 26. Novbr. 1992 vom 26. Novbr. 1993 vom 26. Novbr. 1994 vom 26. Novbr. 1995 vom 26. Novbr. 1996 vom 26. Novbr. 1997 vom 26. Novbr. 1998 vom 26. Novbr. 1999 vom 26. Novbr. 2000 vom 26. Novbr. 2001 vom 26. Novbr. 2002 vom 26. Novbr. 2003 vom 26. Novbr. 2004 vom 26. Novbr. 2005 vom 26. Novbr. 2006 vom 26. Novbr. 2007 vom 26. Novbr. 2008 vom 26. Novbr. 2009 vom 26. Novbr. 2010 vom 26. Novbr. 2011 vom 26. Novbr. 2012 vom 26. Novbr. 2013 vom 26. Novbr. 2014 vom 26. Novbr. 2015 vom 26. Novbr. 2016 vom 26. Novbr. 2017 vom 26. Novbr. 2018 vom 26. Novbr. 2019 vom 26. Novbr. 2020 vom 26. Novbr. 2021 vom 26. Novbr. 2022 vom 26. Novbr. 2023 vom 26. Novbr. 2024 vom 26. Novbr. 2025 vom 26. Novbr. 2026 vom 26. Novbr. 2027 vom 26. Novbr. 2028 vom 26. Novbr. 2029 vom 26. Novbr. 2030 vom 26. Novbr. 2031 vom 26. Novbr. 2032 vom 26. Novbr. 2033 vom 26. Novbr. 2034 vom 26. Novbr. 2035 vom 26. Novbr. 2036 vom 26. Novbr. 2037 vom 26. Novbr. 2038 vom 26. Novbr. 2039 vom 26. Novbr. 2040 vom 26. Novbr. 2041 vom 26. Novbr. 2042 vom 26. Novbr. 2043 vom 26. Novbr. 2044 vom 26. Novbr. 2045 vom 26. Novbr. 2046 vom 26. Novbr. 2047 vom 26. Novbr. 2048 vom 26. Novbr. 2049 vom 26. Novbr. 2050 vom 26. Novbr. 2051 vom 26. Novbr. 2052 vom 26. Novbr. 2053 vom 26. Novbr. 2054 vom 26. Novbr. 2055 vom 26. Novbr. 2056 vom 26. Novbr. 2057 vom 26. Novbr. 2058 vom 26. Novbr. 2059 vom 26. Novbr. 2060 vom 26. Novbr. 2061 vom 26. Novbr. 2062 vom 26. Novbr. 2063 vom 26. Novbr. 2064 vom 26. Novbr. 2065 vom 26. Novbr. 2066 vom 26. Novbr. 2067 vom 26. Novbr. 2068 vom 26. Novbr. 2069 vom 26. Novbr. 2070 vom 26. Novbr. 2071 vom 26. Novbr. 2072 vom 26. Novbr. 2073 vom 26. Novbr. 2074 vom 26. Novbr. 2075 vom 26. Novbr. 2076 vom 26. Novbr. 2077 vom 26. Novbr. 2078 vom 26. Novbr. 2079 vom 26. Novbr. 2080 vom 26. Novbr. 2081 vom 26. Novbr. 2082 vom 26. Novbr. 2083 vom 26. Novbr. 2084 vom 26. Novbr. 2085 vom 26. Novbr. 2086 vom 26. Novbr. 2087 vom 26. Novbr. 2088 vom 26. Novbr. 2089 vom 26. Novbr. 2090 vom 26. Novbr. 2091 vom 26. Novbr. 2092 vom 26. Novbr. 2093 vom 26. Novbr. 2094 vom 26. Novbr. 2095 vom 26. Novbr. 2096 vom 26. Novbr. 2097 vom 26. Novbr. 2098 vom 26. Novbr. 2099 vom 26. Novbr. 2100 vom 26. Novbr. 2101 vom 26. Novbr. 2102 vom 26. Novbr. 2103 vom 26. Novbr. 2104 vom 26. Novbr. 2105 vom 26. Novbr. 2106 vom 26. Novbr. 2107 vom 26. Novbr. 2108 vom 26. Novbr. 2109 vom 26. Novbr. 2110 vom 26. Novbr. 2111 vom 26. Novbr. 2112 vom 26. Novbr. 2113 vom 26. Novbr. 2114 vom 26. Novbr. 2115 vom 26. Novbr. 2116 vom 26. Novbr. 2117 vom 26. Novbr. 2118 vom 26. Novbr. 2119 vom 26. Novbr. 2120 vom 26. Novbr. 2121 vom 26. Novbr. 2122 vom 26. Novbr. 2123 vom 26. Novbr. 2124 vom 26. Novbr. 2125 vom 26. Novbr. 2126 vom 26. Novbr. 2127 vom 26. Novbr. 2128 vom 26. Novbr. 2129 vom 26. Novbr. 2130 vom 26. Novbr. 2131 vom 26. Novbr. 2132 vom 26. Novbr. 2133 vom 26. Novbr. 2134 vom 26. Novbr. 2135 vom 26. Novbr. 2136 vom 26. Novbr. 2137 vom 26. Novbr. 2138 vom 26. Novbr. 2139 vom 26. Novbr. 2140 vom 26. Novbr. 2141 vom 26. Novbr. 2142 vom 26. Novbr. 2143 vom 26. Novbr. 2144 vom 26. Novbr. 2145 vom 26. Novbr. 2146 vom 26. Novbr. 2147 vom 26. Novbr. 2148 vom 26. Novbr. 2149 vom 26. Novbr. 2150 vom 26. Novbr. 2151 vom 26. Novbr. 2152 vom 26. Novbr. 2153 vom 26. Novbr. 2154 vom 26. Novbr. 2155 vom 26. Novbr. 2156 vom 26. Novbr. 2157 vom 26. Novbr. 2158 vom 26. Novbr. 2159 vom 26. Novbr. 2160 vom 26. Novbr. 2161 vom 26. Novbr. 2162 vom 26. Novbr. 2163 vom 26. Novbr. 2164 vom 26. Novbr. 2165 vom 26. Novbr. 2166 vom 26. Novbr. 2167 vom 26. Novbr. 2168 vom 26. Novbr. 2169 vom 26. Novbr. 2170 vom 26. Novbr. 2171 vom 26. Novbr. 2172 vom 26. Novbr. 2173 vom 26. Novbr. 2174 vom 26. Novbr. 2175 vom 26. Novbr. 2176 vom 26. Novbr. 2177 vom 26. Novbr. 2178 vom 26. Novbr. 2179 vom 26. Novbr. 2180 vom 26. Novbr. 2181 vom 26. Novbr. 2182 vom 26. Novbr. 2183 vom 26. Novbr. 2184 vom 26. Novbr. 2185 vom 26. Novbr. 2186 vom 26. Novbr. 2187 vom 26. Novbr. 2188 vom 26. Novbr. 2189 vom 26. Novbr. 2190 vom 26. Novbr. 2191 vom 26. Novbr. 2192 vom 26. Novbr. 2193 vom 26. Novbr. 2194 vom 26. Novbr. 2195 vom 26. Novbr. 2196 vom 26. Novbr. 2197 vom 26. Novbr. 2198 vom 26. Novbr. 2199 vom 26. Novbr. 2200 vom 26. Novbr. 2201 vom 26. Novbr. 2202 vom 26. Novbr. 2203 vom 26. Novbr. 2204 vom 26. Novbr. 2205 vom 26. Novbr. 2206 vom 26. Novbr. 2207 vom 26. Novbr. 2208 vom 26. Novbr. 2209 vom 26. Novbr. 2210 vom 26. Novbr. 2211 vom 26. Novbr. 2212 vom 26. Novbr. 2213 vom 26. Novbr. 2214 vom 26. Novbr. 2215 vom 26. Novbr. 2216 vom 26. Novbr. 2217 vom 26. Novbr. 2218 vom 26. Novbr. 2219 vom 26. Novbr. 2220 vom 26. Novbr. 2221 vom 26. Novbr. 2222 vom 26. Novbr. 2223 vom 26. Novbr. 2224 vom 26. Novbr. 2225 vom 26. Novbr. 2226 vom 26. Novbr. 2227 vom 26. Novbr. 2228 vom 26. Novbr. 2229 vom 26. Novbr. 2230 vom 26. Novbr. 2231 vom 26. Novbr. 2232 vom 26. Novbr. 2233 vom 26. Novbr. 2234 vom 26. Novbr. 2235 vom 26. Novbr. 2236 vom 26. Novbr. 2237 vom 26. Novbr. 2238 vom 26. Novbr. 2239 vom 26. Novbr. 2240 vom 26. Novbr. 2241 vom 26. Novbr. 2242 vom 26. Novbr. 2243 vom 26. Novbr. 2244 vom 26. Novbr. 2245 vom 26. Novbr. 2246 vom 26. Novbr. 2247 vom 26. Novbr. 2248 vom 26. Novbr. 2249 vom 26. Novbr. 2250 vom 26. Novbr. 2251 vom 26. Novbr. 2252 vom 26. Novbr. 2253 vom 26. Novbr. 2254 vom 26. Novbr. 2255 vom 26. Novbr. 2256 vom 26. Novbr. 2257 vom 26. Novbr. 2258 vom 26. Novbr. 2259 vom 26. Novbr. 2260 vom 26. Novbr. 2261 vom 26. Novbr. 2262 vom 26. Novbr. 2263 vom 26. Novbr. 2264 vom 26. Novbr. 2265 vom 26. Novbr. 2266 vom 26. Novbr. 2267 vom 26. Novbr. 2268 vom 26. Novbr. 2269 vom 26. Novbr. 2270 vom 26. Novbr. 2271 vom 26. Novbr. 2272 vom 26. Novbr. 2273 vom 26. Novbr. 2274 vom 26. Novbr. 2275 vom 26. Novbr. 2276 vom 26. Novbr. 2277 vom 26. Novbr. 2278 vom 26. Novbr. 2279 vom 26. Novbr. 2280 vom 26. Novbr. 2281 vom 26. Novbr. 2282 vom 26. Novbr. 2283 vom 26. Novbr. 2284 vom 26. Novbr. 2285 vom 26. Novbr. 2286 vom 26. Novbr. 2287 vom 26. Novbr. 2288 vom 26. Novbr. 2289 vom 26. Novbr. 2290 vom 26. Novbr. 2291 vom 26. Novbr. 2292 vom 26. Novbr. 2293 vom 26. Novbr. 2294 vom 26. Novbr. 2295 vom 26. Novbr. 2296 vom 26. Novbr. 2297 vom 26. Novbr. 2298 vom 26. Novbr. 2299 vom 26. Novbr. 2300 vom 26. Novbr. 2301 vom 26. Novbr. 2302 vom 26. Novbr. 2303 vom 26. Novbr. 2304 vom 26. Novbr. 2305 vom 26. Novbr. 2306 vom 26. Novbr. 2307 vom 26. Novbr. 2308 vom 26. Novbr. 2309 vom 26. Novbr. 2310 vom 26. Novbr. 2311 vom 26. Novbr. 2312 vom 26. Novbr. 2313 vom 26. Novbr. 2314 vom 26. Novbr. 2315 vom 26. Novbr. 2316 vom 26. Novbr. 2317 vom 26. Novbr. 2318 vom 26. Novbr. 2319 vom 26. Novbr. 2320 vom 26. Novbr. 2321 vom 26. Novbr. 2322 vom 26. Novbr. 2323 vom 26. Novbr. 2324 vom 26. Novbr. 2325 vom 26. Novbr. 2326 vom 26. Novbr. 2327 vom 26. Novbr. 2328 vom 26. Novbr. 2329 vom 26. Novbr. 2330 vom 26. Novbr. 2331 vom 26. Novbr. 2332 vom 26. Novbr. 2333 vom 26. Novbr. 2334 vom 26. Novbr. 2335 vom 26. Novbr. 2336 vom 26. Novbr. 2337 vom 26. Novbr. 2338 vom 26. Novbr. 2339 vom 26. Novbr. 2340 vom 26. Novbr. 2341 vom 26. Novbr. 2342 vom 26. Novbr. 2343 vom 26. Novbr. 2344 vom 26. Novbr. 2345 vom 26. Novbr. 2346 vom 26. Novbr. 2347 vom 26. Novbr. 2348 vom 26. Novbr. 2349 vom 26. Novbr. 2350 vom 26. Novbr. 2351 vom 26. Novbr. 2352 vom 26. Novbr. 2353 vom 26. Novbr. 2354 vom 26. Novbr. 2355 vom 26. Novbr. 2356 vom 26. Novbr. 2357 vom 26. Novbr. 2358 vom 26. Novbr. 2359 vom 26. Novbr. 2360 vom 26. Novbr. 2361 vom 26. Novbr. 2362 vom 26. Novbr. 2363 vom 26. Novbr. 2364 vom 26. Novbr. 2365 vom 26. Novbr. 2366 vom 26. Novbr. 2367 vom 26. Novbr. 2368 vom 26. Novbr. 2369 vom 26. Novbr. 2370 vom 26. Novbr. 2371 vom 26. Novbr. 2372 vom 26. Novbr. 2373 vom 26. Novbr. 2374 vom 26. Novbr. 2375 vom 26. Novbr. 2376 vom 26. Novbr. 2377 vom 26. Novbr. 2378 vom 26. Novbr. 2379 vom 26. Novbr. 2380 vom 26. Novbr. 2381 vom 26. Novbr. 2382 vom 26. Novbr. 2383 vom 26. Novbr. 2384 vom 26. Novbr. 2385 vom 26. Novbr. 2386 vom 26. Novbr. 2387 vom 26. Novbr. 2388 vom 26. Novbr. 2389 vom 26. Novbr. 2390 vom 26. Novbr. 2391 vom 26. Novbr. 2392 vom 26. Novbr. 2393 vom 26. Novbr. 2394 vom 26. Novbr. 2395 vom 26. Novbr. 2396 vom 26. Novbr. 2397 vom 26. Novbr. 2398 vom 26. Novbr. 2399 vom 26. Novbr. 2400 vom 26. Novbr. 2401 vom 26. Novbr. 2402 vom 26. Novbr. 2403 vom 26. Novbr. 2404 vom 26. Novbr. 2405 vom 26. Novbr. 2406 vom 26. Novbr. 2407 vom 26. Novbr. 2408 vom 26. Novbr. 2409 vom 26. Novbr. 2410 vom 26. Novbr. 2411 vom 26. Novbr. 2412 vom 26. Novbr. 2413 vom 26. Novbr. 2414 vom 26. Novbr. 2415 vom 26. Novbr. 2416 vom 26. Novbr. 2417 vom 26. Novbr. 2418 vom 26. Novbr. 2419 vom 26. Novbr. 2420 vom 26. Novbr. 2421 vom 26. Novbr. 2422 vom 26. Novbr. 2423 vom 26. Novbr. 2424 vom 26. Novbr. 2425 vom 26. Novbr. 2426 vom 26. Novbr. 2427 vom 26. Novbr. 2428 vom 26. Novbr. 2429 vom 26. Novbr. 2430 vom 26. Novbr. 2431 vom 26. Novbr. 2432 vom 26. Novbr. 2433 vom 26. Novbr. 2434 vom 26. Novbr. 2435 vom 26. Novbr. 2436 vom 26. Novbr. 2437 vom 26. Novbr. 2438 vom 26. Novbr. 2439 vom 26. Novbr. 2440 vom 26. Novbr. 2441 vom 26. Novbr. 2442 vom 26. Novbr. 2443 vom 26. Novbr. 2444 vom 26. Novbr. 2445 vom 26. Novbr. 2446 vom 26. Novbr. 2447 vom 26. Novbr. 2448 vom 26. Novbr. 2449 vom 26. Novbr. 2450 vom 26. Novbr. 2451 vom 26. Novbr. 2452 vom 26. Novbr. 2453 vom 26. Novbr. 2454 vom 26. Novbr. 2455 vom 26. Novbr. 2456 vom 26. Novbr. 2457 vom 26. Novbr. 2458 vom 26. Novbr. 2459 vom 26. Novbr. 2460 vom 26. Novbr. 2461 vom 26. Novbr. 2462 vom 26. Novbr. 2463 vom 26. Novbr. 2464 vom 26. Novbr. 2465 vom 26. Novbr. 2466 vom 26. Novbr. 2467 vom 26. Novbr. 2468 vom 26. Novbr. 2469 vom 26. Novbr. 2470 vom 26. Novbr. 2471 vom 26. Novbr. 2472 vom 26. Novbr. 2473 vom 26. Novbr. 2474 vom 26. Novbr. 2475 vom 26. Novbr. 2476 vom 26. Novbr. 2477 vom 26. Novbr. 2478 vom 26. Novbr. 2479 vom 26. Novbr. 2480 vom 26. Novbr. 2481 vom 26. Novbr. 2482 vom 26. Novbr. 2483 vom 26. Novbr. 2484 vom 26. Novbr. 2485 vom 26. Novbr. 2486 vom 26. Novbr. 2487 vom 26. Novbr. 2488 vom 26. Novbr. 2489 vom 26. Novbr. 2490 vom 26. Novbr. 2491 vom 26. Novbr. 2492 vom 26. Novbr. 2493 vom 26. Novbr. 2494 vom 26. Novbr. 2495 vom 26. Novbr. 2496 vom 26. Novbr. 2497 vom 26. Novbr. 2498 vom 26. Novbr. 2499 vom 26. Novbr. 2500 vom 26. Novbr. 2501 vom 26. Novbr. 2502 vom 26. Novbr. 2503 vom 26. Novbr. 2504 vom 26. Novbr. 2505 vom 26. Novbr. 2506 vom 26. Novbr. 2507 vom 26. Novbr. 2508 vom 26. Novbr. 2509 vom 26. Novbr. 2510 vom 26. Novbr. 2511 vom 26. Novbr. 2512 vom 26. Novbr. 2513 vom 26. Novbr. 2514 vom 26. Novbr. 2515 vom 26. Novbr. 2516 vom 26. Novbr. 2517 vom 26. Novbr. 2518 vom 26. Novbr. 2519 vom 26. Novbr. 2520 vom 26. Novbr. 2521 vom 26. Novbr. 2522 vom 26. Novbr. 2523 vom 26. Novbr. 2524 vom 26. Novbr. 2525 vom 26. Novbr. 2526 vom 26. Novbr. 2527 vom 26. Novbr. 2528 vom 26. Novbr. 2529 vom 26. Novbr. 2530 vom 26. Novbr. 2531 vom 26. Novbr. 2532 vom 26. Novbr. 2533 vom 26. Novbr. 2534 vom 26. Novbr. 2535 vom 26. Novbr. 2536 vom 26. Novbr. 2537 vom 26. Novbr. 2538 vom 26. Novbr. 2539 vom 26. Novbr. 2540 vom 26. Novbr. 2541 vom 26. Novbr. 2542 vom 26. Novbr. 2543 vom 26. Novbr. 2544 vom 26. Novbr. 2545 vom 26. Novbr. 2546 vom 26. Novbr. 2547 vom 26. Novbr. 2548 vom 26. Novbr. 2549 vom 26. Novbr. 2550 vom 26. Novbr. 2551 vom 26. Novbr. 2552 vom 26. Novbr. 2553 vom 26. Novbr. 2554 vom 26. Novbr. 2555 vom 26. Novbr. 2556 vom 26. Novbr. 2557 vom 26. Novbr. 2558 vom 26. Novbr. 2559 vom 26. Novbr. 2560 vom 26. Novbr. 2561 vom 26. Novbr. 2562 vom 26. Novbr. 2563 vom 26. Novbr. 2564 vom 26. Novbr. 2565 vom 26. Novbr. 2566 vom 26. Novbr. 2567 vom 26. Novbr. 2568 vom 26. Novbr. 2569 vom 26. Novbr. 2570 vom 26. Novbr. 2571 vom 26. Novbr. 2572 vom 26. Novbr. 2573 vom 26. Novbr. 2574 vom 26. Novbr. 2575 vom 26. Novbr. 2576 vom 26. Novbr. 2577 vom 26. Novbr. 2578 vom 26. Novbr. 2579 vom 26. Novbr. 2580 vom 26. Novbr. 2581 vom 26. Novbr. 2582 vom 26. Novbr. 2583 vom 26. Novbr. 2584 vom 26. Novbr. 2585 vom 26. Novbr. 2586 vom 26. Novbr. 2587 vom 26. Novbr. 2588 vom 26. Novbr. 2589 vom 26. Novbr. 2590 vom 26. Novbr. 2591 vom 26. Novbr. 2592 vom 26. Novbr. 2593 vom 2

10. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Siddensche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Am 10. November 1915. Auf die Gewinnnummern... (Ohne Gewähr.)

Am 18. Novbr. Die Nacht zum Freitag brachte dem Gasa... (Ohne Gewähr.)

Berichtszeitung

Ein Kaufmann von 18 Jahren.

Heute, 18. Novbr. Um Mai vorigen Jahres gründete der damals kaum 18jährige Kaufmann... (Ohne Gewähr.)

Unglück Verordnungen.

Der Reichsanwalt, 18. Novbr. Wegen Vergehens gegen § 95 des Strafgesetzbuches... (Ohne Gewähr.)

Reider ein Gefängnis.

Weizsig, 17. Novbr. Eine empfindliche Geldstrafe wurde dem Viehhändler Karl Friedr. Wed... (Ohne Gewähr.)

Landesrecht während des Krieges.

Vor dem vereinigten 1. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts fand die Verhandlung... (Ohne Gewähr.)

10. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Siddensche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Am 10. November 1915. Auf die Gewinnnummern... (Ohne Gewähr.)

Am 18. Novbr. Die Nacht zum Freitag brachte dem Gasa... (Ohne Gewähr.)

Berichtszeitung

Ein Kaufmann von 18 Jahren.

Heute, 18. Novbr. Um Mai vorigen Jahres gründete der damals kaum 18jährige Kaufmann... (Ohne Gewähr.)

Unglück Verordnungen.

Der Reichsanwalt, 18. Novbr. Wegen Vergehens gegen § 95 des Strafgesetzbuches... (Ohne Gewähr.)

Reider ein Gefängnis.

Weizsig, 17. Novbr. Eine empfindliche Geldstrafe wurde dem Viehhändler Karl Friedr. Wed... (Ohne Gewähr.)

Landesrecht während des Krieges.

Vor dem vereinigten 1. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts fand die Verhandlung... (Ohne Gewähr.)

10. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Siddensche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Am 10. November 1915. Auf die Gewinnnummern... (Ohne Gewähr.)

Am 18. Novbr. Die Nacht zum Freitag brachte dem Gasa... (Ohne Gewähr.)

Berichtszeitung

Ein Kaufmann von 18 Jahren.

Heute, 18. Novbr. Um Mai vorigen Jahres gründete der damals kaum 18jährige Kaufmann... (Ohne Gewähr.)

Unglück Verordnungen.

Der Reichsanwalt, 18. Novbr. Wegen Vergehens gegen § 95 des Strafgesetzbuches... (Ohne Gewähr.)

Reider ein Gefängnis.

Weizsig, 17. Novbr. Eine empfindliche Geldstrafe wurde dem Viehhändler Karl Friedr. Wed... (Ohne Gewähr.)

Landesrecht während des Krieges.

Vor dem vereinigten 1. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts fand die Verhandlung... (Ohne Gewähr.)

Dom Ausland.

Großener in italienischen Dots.

Aut dem Großen Draß am Sonntag in den der Firma Gondrad geborenen Dots in Marzocco bei Genoa ein gewaltiger Brand aus. Die Eisenbänken mit großer Vorräten an Getreide, Delen, Samen und Baumwolle wurden verheert; der Schaden übersteigt 1 1/2 Millionen. Trotz rascher Eingriffe der Feuerwehren gelang es Feuerbrunn am Nachmittag einen großen Umfang an.

erhalten. Vom weiteren Auslande aus ist er einem ...

werden sich immerhin und weßlagen auch unter der ...

Sofort haben werde. Inwiefern diese Meinung in der ...

Rebengendertreibe ... 3. Döfen: vollst. ausgemitt. bösch. Schladitz. —

Diese. Aus Göttrou wird geschrieben: Auf dem letzten ...

Bunte Zeitung.

prophetischer. Der französische Gelehrte Bude, ...

Marktberichte. Hallischer Marktbericht.

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities.

Handel-Verkehr- und Volkswirtschaft.

Wochenbericht der Berliner Produktbörse. In der ...

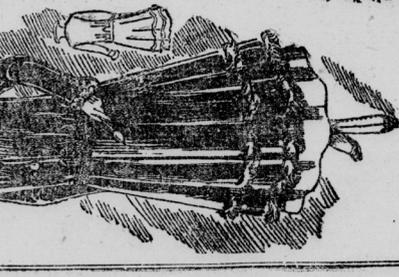
50 000 Mark Wasserzinnin — 2000 Mark Goldstraße! ...

Mode-Beilage Merseburger Tageblatt. Einmal wöchentlich am nächsten Sonntag vor dem 1. März.

Modebrief.

Es ist eigenartig, wie so mancher, das vor bei seinen Vorstellungen ...

Die diese Abtheilung der wachsenden ...



St. 3160. Schöner Gedächtnis ... St. 3161. Semment mit ... St. 3162. Semment mit ...